

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Daresalam
29. August 1908.

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Abonnementspreis

Für Daresalam vierteljährlich 4 Duplo, für die übrigen Teile von Deutsch-Ostafrika vierteljährlich einschließlich Porto 5 Duplo. Für Deutschland und sämtliche anderen deutschen Kolonien vierteljährlich 6 Mark. Für sämtliche anderen Länder halbjährlich 12 Mk. — Bestellungen auf die D. O. A. Zeitung werden sowohl von der Hauptexpedition in Daresalam (D. O. A.) wie von der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexandrinenstr. 93/94 entgegengenommen. — Bei Bestellungen empfiehlt sich der Zusatz: „Zustellung unter Kreuzband direkt von Daresalam,“ da dies der schnellste Expeditionsweg ist. — Im Interesse einer pünktlichen Expedition wird möglichst um Vorauszahlung der Bezugsgebühren gebeten. Wird ein Abonnement nicht abbestellt, gilt dasselbe bis zum Eintreffen der Abbestellung als stillschweigend erneuert.

Inserionsgebühren

Für die langhaltende Zeitzeile 50 Pfennige. Mindestens für ein einmaliges Inserat 2 Duplo oder 3 Mark. Für Familiennachrichten sowie andere Inserionsaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Die Annahme von Inserions- und Abonnementsaufträgen erfolgt sowohl durch die Hauptexpedition in Daresalam wie bei der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexandrinenstr. 93/94. Abonnements werden außerdem von sämtlichen Postanstalten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns angenommen. Postzeitungsliste Seite 84. Telegramm-Adresse für Daresalam: Zeitung Daresalam. Telegramm-Adresse für Berlin: Droscher Berlin Alexandrinenstraße.

Jahrgang X.

No. 66.

Die soziale Frage in Südafrika.

Der Münchner Privatdozent Dr. Moritz Julius Bonn, der sich auch schon in einer Reihe von Aufsätzen in der Frankfurter Zeitung über Eingeborenenpolitik in Südwestafrika verbreitete, hat nunmehr auch die Fülle seiner Beobachtungen in Südafrika in einem Buche, genannt „Eingeborenenpolitik im britischen Südafrika“ niedergelegt.

Das Buch bietet für jeden, der sich für die Frage interessiert, ein hervorragendes Interesse, es schildert den Neger auf einer Kulturstufe, von der man in Zentralafrika noch weit entfernt ist.

In kurzen knappen Strichen wird das soziale Leben im britischen Südwestafrika geschildert, man erkennt spielen, welche Rolle der gebildete und halbgebildete Neger dort einnimmt, ferner welche Perspektiven sich ihm für seine Weiterentwicklung eröffnen.

Wir wollen dem Verfasser selbst folgen:

Die lange Friedenszeit hat die Zahl der Eingeborenen vermehrt; das Land auf den Lokationen ist enge geworden; die Bevölkerungsdichtigkeit per Quadratmeile beträgt 66,48. Da die gleichen Felder immer wieder angebaut werden, ohne Ruhe zu finden, wird die Wirtschaft schlechter; die Eingeborenen haben nicht mehr alle auf den Lokationen Platz, sie müssen auf die Farmen, die sich in Privatbesitz befinden, übertreten und dort für ihre Stellen hohe Arbeits- und vor allem hohe Gehaltsrenten entrichten. Auf den Lokationen im eigentlichen Natal zählt man heute nur etwa 60 000 Hütten; auf dem Lande der Grundbesitzer 105 000. So empfinden die Eingeborenen wirtschaftlich allmählich einen gewissen Druck. Dazu kommt die Hüttensteuer, die allerdings nicht übermäßig hoch ist; man hat sie daher durch eine Kopfsteuer ergänzt, die auch unverheiratete junge Leute trifft und diese erbittert.

Ueberdies baut der Staat seine Straßen mit Fronarbeit. Der Gouverneur ist in die Stellung und die Rechte eines obersten Hauptlings eingetreten und verlagert als solcher die Ueberweisung von Arbeitskräften zum Wegebau von den Hauptlingen. Etwa 3000 Arbeiter werden das ganze Jahr hindurch hierbei beschäftigt. Sie erhalten einen verhältnismäßig nicht sehr hohen Lohn. Die Leute werden von den Hauptlingen ausgewählt, und man kann sich denken, daß diese nicht ihre besten Freunde zur Fron aussuchen.

Für Erziehung und Fortbildung der Eingeborenen hat die Regierung wenig getan. Bei einer Eingeborenenbevölkerung von 900 000 beträgt das Erziehungsbudget 7500 Pfund Sterling. Auch für die wirtschaftliche Entwicklung geschieht nicht viel.

Der Eingeborene in Natal untersteht dem Eingeborenenrecht. Er kann nur emanzipiert werden, wenn er die Regierung feierlich um Exemption bittet. Die Erlaubnis hierzu wird aber nicht gern gegeben. Im Jahre 1905 sind nur 14 Exemptionen bewilligt worden, denn man will den Natalingeborenen in der Stammesverfassung festhalten. Es entsteht so eine Masse, die an Zahl zwar zunimmt, die aber geistig und ökonomisch stagniert. Sie hat kein Ziel im Leben; denn die Ziele, die sie früher gehabt hat, Kämpfen und Jagd, hat man ihr genommen, und das einzige was sie heute noch wünscht, ist ungestörtes Stagnieren. Jeder Eingriff erbittert sie, und da sie keine befriedigende Tätigkeit hat, empfindet sie allmählich einen wirtschaftlichen Druck. Dieser Druck mag durch Momente geschaffen worden sein, für die niemand verantwortlich ist. Der Eingeborene hat aber die Empfindung, als ob alle Dinge, die ihn beschweren, von seinem Zwingherrn, dem Weißen, absichtlich zu seinem Nachteil gestaltet worden seien. Er kann allerdings das Wahlrecht erhalten und so an der Gesetzgebung, der er selbst unterliegt, mitwirken; aber da unter 900 000 Eingeborenen nur zwei es besitzen und die weißen Abgeordneten seine Interessen nur selten vertreten, so fühlt er klar, daß er nur ein Objekt für den Gesetzgeber ist.

Auch die völlige Gleichsetzung von Weißen und Schwarzen, wie sie das Recht der Kapkolonie ermöglicht, hat ihre großen Schattenseiten. In der Kapkolonie gibt es heute 1 400 000 Eingeborene. Davon leben 254 000 auf Farmen und Privatlokationen, 113 000 in den sogenannten städtischen Lokationen bei Kapstadt, Kimberley, Port Elizabeth usw., über eine Million lebt auf großen Reservaten. Diese Massen gehen wohl vorübergehend in die Städte und auf die Farmen, um

Arbeit zu suchen; sie kehren aber bald in den Kraal zurück; sie wollen ihr Stammesleben auf der Lokation fortführen und werden von weitgehenden Reformen kaum berührt. Aber selbst für die fortgeschrittenen Individuen, die mit den Weißen leben wollen, ergeben sich allerlei Anomalien. Das schwarze Individuum erhält das Wahlrecht, wenn es die Vorschritt des Vermögenszensus erfüllt; es genießt aber trotzdem nicht alle Rechte eines Vollbürgers. Jeder Eingeborene, der gewisse, meist vermögensrechtliche Bedingungen erfüllt, kann nach dem Wortlaute des Gesetzes als Geschworener amtieren. In Wirklichkeit gibt es keine derartigen Geschworenen. Der emanzipierte Eingeborene darf geistige Getränke bestellen; seine besten Freunde möchten ihm gern dieses Recht nehmen, da er es leicht zu seinem Schaden mißbraucht. Man hat Raum für ein Individuum geschaffen, das berufen ist, nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere an der Gesetzgebung mitzuwirken; man kann ihm aber nicht in allen Fällen die Kontrolle über sich selbst einräumen.

Ähnlich liegen die Dinge an anderen Punkten. Eine gewisse formale literarische Bildung eignet sich der Schwarze leicht an. Es gibt zum Beispiel ein paar gute Journalisten unter den Kaffern, auch einige Zeitungen, die gar nicht schlecht redigiert sein sollen. Aber eins ist dabei merkwürdig: die Redaktion besteht wohl gelegentlich aus Vollblutgeborenen. Trotzdem aber keine großen Kapitalien in diesen Blättern angelegt sind, ruht die geschäftliche Verwaltung stets in weißen Händen. Die Eingeborenen gestehen auch ganz offen ein, daß ihnen rein kaufmännische Dinge sehr schwer werden. Das Einmaleins bietet für sie sehr viel größere Probleme als etwa eine Erdreterung der Menschenrechte. Nur etwa 400 Eingeborene der Kapkolonie sind in kaufmännischen Berufen irgend welcher Art tätig. Eine leitende Stellung nimmt wohl keiner ein.

Politische Gleichheit bedeutet zudem nicht soziale Gleichheit. Auch wenn der Eingeborene alle Rechte hat, läßt man ihn nicht zu Gesellschaften ein. Man fährt nicht mit ihm im Eisenbahnabteil. Der vollberechtigte Eingeborene hat sich das Bildungsbedürfnis der Europäer angeeignet und verfehrt daher nicht gern mit seinen Verwandten im Kraal. Wenn diese Kraalgeborenen sich wohl fühlen, tragen sie als Kleidung eine Flanelldecke, die mit Ocker rot gefärbt worden ist. So malerisch das aussieht, so wenig gefällt der Umgang mit ihnen dem Eingeborenen, der sich mit großer Schwierigkeit die Anschauung erworben hat, daß die Kleidung die Bildung ist. Ihm sagt das ganze soziale Leben auf der Lokation nicht mehr zu. Nun kann er sie zwar verlassen, aber er hat bei den Weißen nichts zu suchen. Er hat eine Menge Dinge gelernt, ist vielleicht gar Geistlicher oder Lehrer geworden, aber die Weißen haben für ihn und seine Leistungen keine Verwendung. Er kann daher abseits von seinem Volke kein angenehmes Dasein führen und bleibt schließlich auf der Lokation sitzen. Dort mag er vielleicht als Lehrer oder als Geistlicher mit seinen halbwilligen Brüdern leben und sich über Europäer empören, die keine wirkliche soziale Gleichheit einführen wollen.

Was soll nun mit dieser zunehmenden Bevölkerung geschehen? Der Eingeborene kann allerdings von Regierung und Weißen Land erwerben und so der drohenden Enge entgegenarbeiten. Aber einmal ist das aus ökonomischen Gründen nur in beschränktem Maße möglich; dann führt dieses Auskaufsmittel zu einer Menge unangenehmer Reibereien, da der Weiße nicht gern einen eingeborenen Gutsnachbarn hat. Infolgedessen nimmt der Druck stetig zu, die Bevölkerung ist vielfach gezwungen, nach Arbeit außerhalb der Lokation auszuweichen. Aber da sie zur heimischen Scholle zurückkehren können, bleiben die Eingeborenen immer Saisonarbeiter. Dieses Zurückwandern hat also zur Folge, daß die Dichtigkeit auf den Lokationen nicht abnimmt. Es bewirkt nur eine langsame soziale Erschütterung des Lokationsverbandes. Der Mann, der ein paar Mal in Johannesburg gewesen ist, kommt in den seltensten Fällen erfüllt mit dem Geiste der Autoritätsverehrung zurück. Er wird sich ungern in die strenge Disziplin des Häuptlings fügen.

Dabei ist die Politik der Kapregierung bauernd von der Absicht getragen gewesen, die Autorität der Häuptlinge zu zerstören. Sie hat die Verwaltung der Lokationen mehr und mehr ihren Händen entwunden und Magistrate, Lokationsinspektoren und Polizisten

neben sie gestellt. Die äußere Ordnung auf den Lokationen mag hierdurch gewinnen, aber kein weißer Beamter kann die Stellung eines eingeborenen Häuptlings voll ausfüllen. Eine neue eingeborene Autorität ist nicht da, die einzigen Leute, die verfügbar sind, sind ein paar halberzogene, verärgerte Gleichheitsmacher, die vielleicht eine literarische Bildung besitzen, aber, selbst wenn sie Geistliche sind, selten weitgehenden Einfluß genießen. Sie bilden weit eher einen gefährlichen Gärungsstoff als ein Element des Fortschritts. Die Missionen, vor allem das bekannte Institut zu Lovedale, haben diese Gefahr längst erkannt. Sie haben sich bemüht, ihr entgegenzuarbeiten, indem sie versuchten, wirklich tüchtige Lehrer und Geistliche heranzubilden und die schwindende Autorität der Häuptlinge dadurch zu kräftigen bestrebt sind, daß sie sie geistig und moralisch heben. Sie wollen wirkliche Führer der Stämme erziehen, die von einem Umwandlungsprozeß nicht nur mitgerissen werden, sondern in zu leiten vermögen.

Die zweite Expedition nach dem Rufiji.

In einem der nächsten Tage wird eine zweite Expedition nach dem Rufiji abgehen. Dieser Expedition fällt die Aufgabe zu, trigonometrische Vermessungen in dem Gelände um die Pangani- und Schuzulischellen vorzunehmen, sowie Geländeaufnahmen zu machen in dem dazwischen liegenden Flußgebiete. Ferner sollen Wassermessungen und Wasserpiegelbeobachtungen vorgenommen werden.

Mit dieser Expedition soll gewissermaßen die Aufnahme am Rufiji abgeschlossen werden, damit alsdann bestimmte Projekte und Pläne ausgearbeitet werden können, ferner die Aufstellung von Kostenanschlägen erfolgen kann.

Es wird sich dann zeigen, ob es möglich sein wird einen künstlichen Wasserweg zu schaffen, der die unteren und oberen schiffbaren Strecken zwischen Kungulio und der alten Ulangastation verbindet; also den Rufiji dort schiffbar zu machen, wo er den Charakter eines Gebirgsflusses hat.

Bei dem Fortschreiten der heutigen Technik ist es eo ipso als möglich anzusehen, daß ein solcher Wasserweg geschaffen werden kann. Ausschlaggebend bei der Entscheidung für das eine oder andere Projekt wird indessen lediglich der Kostenpunkt sein.

Wenn möglich, soll die Expedition generell erkunden, ob eine Umgehungsbahn Kungulio — Alte Ulangastation, in gerader Richtung mit Ueberbreitung des Ruahafusses bei Kundatu, wo dieser Fluß durch ein tief eingesehntenes 15—20 Meter breites Felsenbett drängt, möglich und vorteilhaft ist. Auch soll die Expedition, wenn die Witterung günstig ist, die Möglichkeit einer Anschluß-Eisenbahnlinie Alte Ulangastation an die Zentralbahn bei Kilossa oder Morogoro untersuchen.

Bei der letzten Aufnahme hat sich übrigens ergeben, daß der obere Rufiji von der alten Ulangastation ca. 300 Kilometer aufwärts schiffbar ist. Eine wertvolle Thatsache, wenn man bedenkt daß der Rufiji dort eine für Reisanzpflanzungen besonders geeignete Ebene durchfließt.

Aus dem Bezirk Kilwa.

(Keine Unruhen. — Rückgang der Bevölkerung. — Hygienische Vorschläge.)

In unserer letzten Nummer haben wir berichtet, daß zwei Eingeborene wegen Verbreitung von aufrührerischen Briefen verhaftet worden seien. Es wird uns nun von unserem Berichterstatter in Kilwa diese Thatsache nochmals bestätigt, zugleich aber darauf hingewiesen, daß die alteingesessenen Europäer nicht daran glauben, daß solche Briefschreiber sich unter der dortigen arabischen und Eingeborenenbevölkerung irgendwelchen Anhang verschaffen. Es ist vor allen das große Ansehen des Scheichs Amer bin Soliman, des Walis von Bindi, das den Erfolg irgend welcher Untertriebe illusorisch machen würde. Dieser Wali lebt auch in den besten Vermögensverhältnissen, ebenso wie sein Bruder, der in Mohoro Wali ist.

Das wird allerdings zu geben, daß vielleicht durch Briefe oder ähnliche Aufreizungsmittel bei den kleinen Leuten, den Mchihiris, deren Heimat das Hinterland von Uben ist, eine Bewegung hervorgerufen werden

zung der neu gebildeten Daresalamer Abteilung des "Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien" wurde zunächst beschlossen, die Bildung der Daresalamer Gruppe dem Hauptverband in Berlin anzuzeigen, ferner liegen den Entwurf der Statuten zur Prüfung vorzulegen.

Zu Ehren der italienischen Offiziere findet Sonntag Abend von 9 Uhr ab in den Räumen des Klubs ein Konzert der Musikkapelle statt.

Stabsarzt Dr. Brunn, der Leiter des Sewa Hospital hat mit dem französischen Dampfer von Zanzibar aus vor einigen Tagen seine Urlaubsreise angetreten. Herr Dr. Brunn hat sich namentlich Verdienste um die Bekämpfung der Wurmfraukheit, die in letzter Zeit sehr an Ausdehnung unter den Eingeborenen im Bezirk Daresalam gewann, erworben. Herr Dr. Brunn wird nach 6 Monaten in seine alte Position zurückkehren. Zur Zeit wird er von Herrn Dr. Ruchhaupt vertreten.

Bezirksamtman n a. D. von Rhode, derzeitiger Plantagendirektor bei Kilwa, ist aus dem Süden über Kifakki-Morogoro nach Daresalam gereist. Er wird in den nächsten Tagen wieder nach dem Süden zurückkehren, um kurz darauf einen sechsmonatlichen Heimatsurlaub anzutreten.

Für das Wigmannedenkmal. Der Vorverkauf der Eintrittskarten für das Konzert zum Besten des Wigmannedenkmal-Fonds findet vom 1. September ab in unseren Geschäftsräumen statt. Die elektrische Beleuchtung des Silospeichers am Konzerntobend erfolgt gratis durch die Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft. Die Gratisdrucklegung der Programme übernahm die Deutschostafrikanische Zeitung.

Zibethkage und Schlange. Gestern wurde von Eingeborenen nach dem Bezirksamt eine tote Schlange und eine Zibethkage gebracht, die ebenfalls verwendet war. Die Eingeborenen wußten von einem spannenden Kampf zu berichten, den die beiden Tiere mit ihrem Leben bezahlten. Die Schlange, die eine boa konstriktor ist, hat, obwohl noch ein junges Tier, die stattliche Länge von 3-4 Meter. Ebenso ist die Zibethkage eine ausgewachsene stattliche Exemplar. Für Zoologen ist dieser Fall sicherlich von Interesse, da man seither annahm, daß Schlangen dieser Art sich nicht an Tiere von der Größe einer Zibethkage heranwagen.

Bezirksamtman Keudel von Songea wurde vor einigen Tagen vor dem hiesigen Bezirksamt wegen Vergehen gegen die Verordnung betr. Führung und den Besitz von Feuerwaffen vom 4. III. 06. zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurteilt, an deren Stelle im Nichtbeitragsfalle 2 Tage Gefängnis treten. Die Kosten des Verfahrens trägt der Angeklagte.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hat Freisprechung beantragt. Auch soll von dieser Seite aus Berufung gegen das Urteil eingelegt worden sein. Wir warten das Urteil des Obergerichtes ab, um dann zu dem Fall Stellung zu nehmen.

Eröffnungskonzert. Heute Abend 8 Uhr findet in dem neu eingerichteten Hotel und Restaurant Hillshelm (früher Hotel zum Bahnhof) ein Eröffnungskonzert statt. Die Musik wird ausgeführt von der Musikkapelle der Schutztruppe.

werf, Heiligenbildern und Schnaps ungeheuer sein. Tabak dagegen und die sündigen Tränke Tee und Kaffee verbietet das Buch der Russen auf der Kasafaninsel. So steht es darin geschrieben, und auch das Photographieren sei eine gottlose Kunst, die schon die Propheten verboten hätten. Die Stimmung unserer Glaubensgenossen im Dorfe wurde daher etwas feindselig, als wir das Dorfkirchlein, einen düstern Aufbewahrungskasten von Bildern, Kerzen, Räucherwerk und an die Wand gehängten roten Tüchern, photographieren wollten. Rache ist süß, und so hatten denn die Russen die Genugtuung, den Franken eine unvergeßliche Schreckensnacht unter einem Russenzelt vor dem Dorfe bereitet zu haben. Alles Vieh des Dorfes kam, um den Zelbewohnern seinen Besuch zu machen, die Schweine hoben das Zeltuch in die Höhe, wie sie ja meistens sehr gründlich zu Werke gehen, und draußen vor dem Zelte flehten die riesigen Schäferhunde die Zähne, um den Rückzug ins Dorf abzuschneiden. Die Hilsstruppen aber und Hassan der Hethiter waren weit. Es scheint den Russen ganz gut zu gehen, doch leiden sie unter dem Fieber, das dieses schöne Stück Land heim sucht. Das ist die Folge des Zurückbleibens von ausgedehnten Wasserläufen, sobald nach einem Hochwasser der See wieder fällt. Die Tümpel werden dann Brutstätten der Moskitos. Eine Gefundung der Gegend ist nur mit großen Mitteln durchführbar, und man wird dazu erst schreiten, wenn sich die Bevölkerung des Landes soweit vermehrt hat, daß man auch ungesunden Strecken braucht. Unsere Russen wollen auswandern, obwohl ihnen der Fischfang und der Bau von Booten einen bescheidenen Wohlstand sichert. Ihre Felder waren wohlbestellt und trotz der Trockenheit grün. Ihre Sprache haben sie bewahrt, doch ist bei ihnen ein kleinrussischer Dialekt im Gebrauch, der etwas an das Bulgarische erinnert. Bei den Türken sind sie

Konzert. Bei günstiger Witterung findet, wie jeden Sonntag, morgen Nachmittag Konzert im Restaurant „Zum Waldschlößchen“ statt.

Im Laden des Inders Nanji Wirji hier hat ein Boy 2 größere und 3 kleinere noch unbenutzte Geschäftsbücher, 2 Tickets-Bücher, 1 Papier-Schere und mehrere Schachteln Streichhölzer zurückgelassen. Die Gegenstände können vom Eigentümer beim Bezirksamt in Empfang genommen werden.

Bezirksamtliche Bestrafungen in der Zeit vom 15. bis 28. August 1908: Wegen Diebstahls pp. 30 Angeklagte mit zusammen 6 Jahr 11 Monat 16 Tagen Kettenhaft, 4 körperlichen Züchtigungen und 1 Geldstrafe; wegen Körperverletzung 3 Angeklagte mit zusammen 1 Monat Kettenhaft, 1 körperlichen Züchtigung und 1 Geldstrafe; wegen Sachbeschädigung: 1 Angeklagter mit 1 Woche Kettenhaft; wegen Brandstiftung 2 Angeklagte mit zusammen 4 Monaten Kettenhaft; wegen anderer Vergehen und Unbetrachtungen 33 Angeklagte mit zusammen 1 Jahr 26 Tagen Kettenhaft, 13 körperlichen Züchtigungen und 5 Geldstrafen.

Als gefunden beim Bezirksamt abgeliefert und daselbst in Empfang zu nehmen: 1 Schlüsselring mit 4 Schlüsseln.

Schiffsbewegungen der Flotte der Deutschen Ostafrika-Linie.

Reichspostdampfer „Ranzler“ traf gestern Mittag hier ein und fuhr gegen Abend über Zbo, Mozambique, Beira, Inhambane und Delagoabay nach Durban.
Reichspostdampfer „Prinzessin“ ist vorgestern morgen von Aben abgefahren

Verkehrsnachrichten.

Die Botenposten nach Mororo und Bagamojo wurden heute früh 7 Uhr 45 abgefertigt.
Zinnenpost. Die Abfertigung der Zinnenpost findet am Dienstag den 1. September statt. Postschluß ist Dienstag Vormittag 10 Uhr.
Gouvernementsdampfer „Novuma“ traf heute Nachmittag 1 1/2 Uhr mit französischer Post hier ein.

Fremden-Verkehr.

Hotel Kaiserhof (27-29. Aug.) Herren Tenger, Denninger, Passavant und Frau, Bezirksamtman n a. D. v. Rhode, Bauinspektor Grages, Regierungsarzt Dr. Lenz, Dr. Röber, Herren Freygang, Kobschelt, Weis, Böling, Drühl, Frau Helene Bretthauer, Fräulein Holtzberg.
Hotel Gebrüder Krouffos: Herren Art, Mathy, Goken, San-Sergt. Steinberg, Panayotopoulos, Patis, Ghilipis.
Hotel zur Eisenbahn: Herren Braun, Müller, Schäfer, Duschet, Pfister, Schmitz.

Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen Ostafrikalinie.

Mit Reichspostdampfer „Ranzler“ trafen gestern hier ein von Tanga: Oberleutnant Schulz, C. Meyer, Panayotopoulos, Dias und 13 Deckpassagiere; von Zanzibar: Herr Architekt Ulrich und 30 Eingeborene.

Unsere Zeitung.

Wie unsere Leser und Freunde bereits wissen werden, sind wir vor wenigen Tagen mit unserem gesamten Betriebe aus dem alten Zeitungsgebäude in den von

Herrn F. Günter errichteten stattlichen Neubau übergesiedelt. Wir bemerken hierbei, daß zugleich mit dem Raumwechsel vor allem die Vergrößerung des Buchhandels und des Papiergeschäftes vorbereitet wurde.

Auch für die Redaktion der D. O. A. Z. hat der Umzug eine wünschenswerte Neuerung gebracht. Wir verfügen nunmehr über ein besonders abgeteiltes Redaktionszimmer, das von der Straße aus ohne Durchqueren der Ladenräume zu erreichen ist. Damit dürften auch die letzten äußerlichen Voraussetzungen für Förderung eines steten Konnexes zwischen Zeitung und Bürgerschaft erfüllt sein, deren Interessen zu vertreten, sich die Deutsch-Ostafrikanische Zeitung mit zu ihrer vornehmsten Aufgabe gemacht hat.

Gleichzeitig machen wir noch darauf aufmerksam, daß es von nun an unser Streben sein wird, den kolonialwirtschaftlichen Teil unserer Zeitung noch weiter auszubauen, wobei wir von dem Grundsatz ausgehen, unsere Pflanzler auf die Weltmarktlage der einzelnen Produkte, wie Sisal, Baumwolle, Kautschuk aufmerksam zu machen, andererseits im Interesse unserer europäischen Leser regelmäßig über die nach unseren Kolonien sich ergebenden Exportmöglichkeiten zu orientieren.

Wir hoffen selbstverständlich von Lesern und Freunden der D. O. A. Z. bei Erfüllung dieser Aufgabe aufs Beste unterstützt zu werden.

Verlag der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung.



Söhnlein Rheingold

Alle Kenner greifen darnach!

Hierzu 3 Beilagen

beliebt. Sie zeigen echt russischen Ausdruck; russische Seiten werden heilig gehalten, wie kürzlich noch der Dorfpope bewiesen hat, der unter Mitnahme der Kirchentasse durchgegangen ist.

Es ist reizvoll, von der Russeninsel aus den See zu durchstreifen. Er zählt nicht weniger als 32 Inseln. Darunter ist eine, die den Eindruck künstlicher Anschließung macht. Die Wellen haben eine Seite benagt. Hier sieht man unten kaum über Seeshöhe Scherben zum Vorschein kommen. Eine andere Insel birgt ein „Duden“, einen Schlund, in den das Wasser des Sees stürzt. Der Schlund ist mit Steinen fast gefüllt, der Abfluß ins Innere scheint aber erkennbar. Eine große Insel hat wilde Pferde und Rinder zu Bewohnern, die ihre Besitzer dort ausgesetzt haben, angeblich um eine bessere Sorte von Pferden und Rindvieh zu erzielen. Die kleine Schlangeninself (Zilanadassi), wie übrigens alle flachen Ufer des Sees, wimmeln von Schlangen. Im ersten Augenblick sahen wir fünf Stück, teils im Wasser, teils auf dem Lande, eilig dem Wasser zustrebend. Es gibt rotbraune und grau-grüne; die Eingeborenen halten sie alle für giftig. Folgt man im Süden des Sees seinem Abflusse, dem Beysechirfluß, so befindet man sich in dem Gebiet, das bei der Bewässerung eines Teiles der Ebene von Kania eine wichtige Rolle spielen wird. Der Beysechirfluß soll bei dem Verlassen des Sees mit einem Wehr versehen werden, das den Wasserverbrauch zu messen gestattet. Die unendlichen Windungen des Flusses sollen dann etwas abgekürzt werden. Die weiteren Arbeiten sind kürzlich an dieser Stelle ausführlich behandelt worden.

Auf dem Wege zum Karawirsee liegt etwas westlich das Dorf Fassiler. Wie an so vielen Plätzen Anatoliens, so schlummert anscheinend auch hier noch viel unter der Erde. Bei Fassiler, das am Fuße gewaltiger, senkrecht abstürzender Felsberge liegt, finden sich eine

Menge Inschriften und Felsbilder. Mithelos treffen wir auf eine lateinische Inschrift, ein in hohem Relief ausgearbeitetes Pferdebild, eine Heroisierung mit griechischer Inschrift, und zwischen beiden Stellen liegt in dem Tale zwischen den Felsbergen ein ungeheures Steinbild hehitischer Charakter. Es ist auf den Rücken gesunken, aber nicht zerbrochen; seine Länge mißt etwa sechs Meter. Es stellt eine Figur dar mit mitraartiger Kopfbedeckung. Das ganze Land zwischen den Seen von Beysechir und Karawiran ist schön an sich, wohl ein sehr dankbares Feld für Ausgrabungen, die hier noch niemals versucht worden sind. Am Ostufer des Beysechirflusses steht als Brunnen verwendet und Eflatan Bunar (Platobrunnen, die Türken meinen damit etwas Gewaltiges) genannt, ein zweifellos hehitisches Mauerwerk mit gut erhaltenen Figuren. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, Berufene auf eine Fährte zu bringen. Die bevorstehenden Bewässerungsarbeiten werden die Nachforschungen erleichtern.

Das schöne Seenland liegt hinter uns. Von den Bergen grüßen wir noch einmal die ferne Fläche des Egerdirsees. Dann rückt der Zug vollständig in das traurige Lehmsiedelchen Karaghahsch ein. Hier gibt es einen Han, d. h. ein Gasthaus, wo man schlafen kann, und der armenische Gauner, der für die nötigen drei ausschließliche verlangte, zeigte uns, die wir durch längere abschließliche Berührung mit dem anständiger würdigen Muselman bewohnt waren, wieder, wie unsympathisch die edle Christenheit sich oft neben dem Mohammedaner ausnimmt.

Wir sind noch manchen Weg gefahren, immer mit unsern guten Türken aus Konia. Hoch oben auf dem Sultandagh hat uns der Sturm gezaust und unten in der Ebene die Sonne gebraten, und nirgendwo haben wir uns bessere, billigere und anständigere Begleiter gewünscht.

Compagnie des Messageries Maritimes

Französische Postdampferlinie.

Regelmässige Verbindung zwischen Zanzibar und Europa. Schnellste Verbindung nach Frankreich, (in 18 Tagen), Deutschland, England, Belgien etc. Regelmässige Verbindung nach Madagascar und Mauritius.

Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Marseille 27. September Nachm. ac. D. „Djemnah“.

Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Madagascar, Mauritius via Moroni (oder Mutsamudu) Majotte, Majunga, Nossi Bé, Diégo Suarez, Tamatave und Réunion am 28. September ac. D. „Melbourne“.

Passagepreise (incl. Tafelwein).

Von Zanzibar nach Marseille	Einfaches Billet			Retourbillet		
	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
	£ 44.—	£ 30.—	£ 16.—	£ 66.—	£ 45.—	£ 24.—

Für die Herren Gouvernementsbeamten, sowie deren Angehörige ermässigen sich die Preise eines einfachen Billets in der I. Cl. und in der II. Cl. um 15%, Missionare und deren Familie erhalten in der I. und II. Cl. auch 15% Rabatt.

Kinder unter 3 Jahren sind frei, vom 3—12 Jahre wird der halbe Passagepreis erhoben.

Ein einfaches Billet hat 1 Jahr Gültigkeit. Passagiere, welche Egypten besuchen wollen, können die Reise in Suez oder Port Said unterbrechen

und zur Weiterreise einen anderen Dampfer der Linie von Port-Said oder Alexandrien benutzen.

Retourbillets haben 2 Jahre Gültigkeit. Der Preis hierfür ist der einer einfachen Fahrkarte zuzügl. 50%.

Bei einer Extrazahlung von £ 4.— für I. Cl., £ 3.— für II. Cl. u. £ 1.10 für III. Cl. können Passagiere nach Marseille über die Comoren-Inseln, Majunga, Nossibé, Diégo-Suarez, Seychellen, Aden, Djibouti und Egypten fahren.

Regelmässige Abfahrten auf diesem Wege:

von Mombasa am 27. jeden Monats.

von Zanzibar am 28. jeden Monats.

Ankunft in Marseille ungefähr am 25. nächsten Monats.

Weitere Auskünfte erteilen die Agenten

Traun Stürken & Devers G. m. b. H.
Daressalam

An die Frauen.

Die „Pink-Pillen“.
Quelle der Gesundheit und Kraft.



Die Gesundheit jeder Frau hängt vor allem von ihrem Blut, vom Blureichtum und seiner regelmässigen Beschaffenheit ab. Im Blut liegt ohne Zweifel die Ursache aller Störungen der Gesundheit, wie Kopfschmerzen, Rücken- und Seitenschmerzen, bliche Wangen, eingefallene Augen, mangelnder Appetit, nervöse Reizbarkeit und Anfälle, Gallenattekonien, Schwäche und Erschöpfung, Nierengeschlagenheit und Ve zweitung, kurz all die jammervollen Zustände, welche die Frauen bei mangel der Gesundheit fühlen. An all' dem ist das Blut schuld. Ist es reich und rein, so gibt es höchstens leichte Schatten im Wohlbefinden des Mädchens und der Mutter. Darum sind die „Pink-Pillen“ so angezeigt für die Frauen, denn sie geben Blut. Jede Dose verschafft neues reines Blut, welches direkt die Ursachen der Krankheit angreift und alle besonderen Organe anregt und stärkt. Damit verschwinden die Kopf- und Rückenschmerzen, Appetit und Energie stellen sich ein, die Nerven beruhigen sich und die Frauen gewinnen dadurch jenes gesunde Aeusser, das bei voller Gesundheit ihrem Geschlecht eigen ist. Indem sind auf das Blut direkt wirken, heilen die „Pink-Pillen“ nicht nur die speziellen Beschwerden der Frauen, sondern überhaupt alle Fälle von Anämie, Schwäche, Augenleiden, Neurasthenie, Rheumatismus, Herzklopfen, Nervenschmerzen.

Preis der Schachtel Rp. 2.85.

Hauptagentur für Deutsch-Ostafrika:
Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

Statt Karten.

Auguste Eichholz

Missions-Schwester

Hermann Meibohm

Strassenbau Mombasa—Moschi

Verlobte

Station Friedenstal
Lager Kwafarayi

15. August 1908.

Deutsch-Ost-Afrika.

H. J. Irwahn Hamburg
Dovenhof 115

HAUPTKOLLEKTE

der Hamburger Staats Lotterie
Preis der Lose für alle 7 Klassen zusammen:
1/1000 144.— 1/100 72.— 1/10 36.— 1/5 18.—
Prospekte portofrei.
Reelle verschwiegene Bedienung.

Kyriazi, Neptune,
Apis, Salem Aleikum

neu eingetroffen

bei

P. KELLER.

Schwämme

in verschiedenen Grössen und
Preislagern.

Buchhandlung Daressalam

Unter den Akazien No. 2.



Spotbillig!

Die einzig echten
**Roskopf-
Patent-Nickel-
Taschenuhr**

mit dreijähriger
Garantie.

Preis nur 12 Rp.

erhältlich bei

A. Dawood, Hier

ältestes Uhrengeschäft.

Schuhe u. Stiefel

der Firma

Dawson & Sons

sind zu haben

in

Morogoro

bei

Karras & Co.

Dingeldey & Werres

Erstes Deutsches Ausrüstungsgeschäft für Tropen, Heer, u. Flotte.

(Früher: v. Tippelskirch & Co.)

Berlin W. Potsdamerstr. 127/128.

Telegramm-Adr.: TIPPOTIP.

Codes: Staudt & Hundius 1882, 1891. A. B. C. 5th Edition.

Eigene Fabrik.

Lieferung aller für den
Tropengebrauch
bestimmten Gegenstände
in bester Qualität und nach
den neuesten Erfahrungen.

Vertreter für R. F. P.



The Germans to the front.

Eingetragenes Schutzmark.

Vertrieb in Mombasa (Britisch-Ostafrika).

Kostenanschläge und
Kataloge werden auf
Wunsch kostenlos und
frei zugesandt.

Schamba

in der Umgegend von Daressalam zu
kaufen gesucht. Offert. erbeten
unter: „Schamba“ a. d. Exp. d. Bl.

Teplitzer Stadtquelle

Seit mehr als 1100 Jahren bekannte
daher älteste Heilquelle Böhmens.

Reinstes, natürliche Kohlensäure haltiges
alkalisches Mineralwasser

Die Stättigung mit Kohlensäure
ist künstlich vervollständigt.

Das beste Tafelwasser der Welt.

Unübertroffen für Mischungen mit
Wein, Whisky etc. ☞ ☞ ☞ ☞

— Prachtvolles, kräftiges Mousseux —
Jahrelange Haltbarkeit wird garantiert.

Vulkanischen Ursprungs (+ 46° C.), daher
absolut keimfrei und von grösster Reinheit.

Bedeutender Export nach Überseeländern.

Thermalwasser-Verwendung

(Teplitzer Stadtquelle)

der Stadtgemeinde Teplitz-Schönau i. B.

Musterflaschen zu haben bei

Bretschneider & Hasche, Daressalam.

Hanf- und Manillafabrik
Öle u. Farben
Carbolineum u. Teer
Seife, Soda und Kerzen
 offerirt
F. Günter, Daressalam.

Hotel Kaiserhof
in Daressalam.

Bestes und modernstes Hotel
 Ostafrikas.

Sämtliche Räume und Veranden elektrisch beleuchtet, zahlreiche Badezimmer u. Toiletten.
 Mittag- und Abendessen an kleinen Tischen.
 Zimmer einschliesslich Bäder, Beleuchtung und Bedienung von Rp. 4.— an.
 Alle Zimmer sind mit Kalt- und Warmwasserleitung versehen.
 Wiener Café und Bar.
 Bier vom Fass.
 Weine, Liköre und eisgekühlte Getränke.
 Billard, Lesesaal.
 Telephon No. 36.
 Säle für geschlossene Gesellschaften.

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Wilhelm Schultz, Daressalam Ecke Ring- und Bismarckstr. Telefon No. 8.

Ausschank der Schultz'schen Original-Biere im eigenen Garten. Lager-Bier, Weißbier (Schultz-Weiße), Doppelmalzbier, Porter.

Die in meiner Sodawasserfabrik aus destilliertem Wasser hergestellte Soda ist unbegrenzt haltbar. || Unsere sämtlichen Biere sind ebenso haltbar wie die aus Europa in Flaschen importierten Bräus.

Bestellungen werden direkt durch die Fabrik oder die Vertretungen **W. Müller & Co., Tanga** **L. Hajdu, Morogoro** erledigt.

Braunbier, wenig alkoholhaltig, ein vorzügliches Getränk. !! Sehr in Aufnahme gekommen !!

Alkoholfreie, moussierende Getränke: Champagner-Weisse, Himbeer-Limonade.

Die neuen eigens für die Tropen konstruierten Maschinen sind in Betrieb gesetzt worden, sodass für ein einwandfreies gesundes Bräu garantiert werden kann.

Eigene Sodafabrik im Hause.

Achtung!

Reisende für Morogoro finden ausgezeichnete Aufnahme in dem alt renomirten

Hotel zum Deutschen Kaiser

sowie dessen vollständig neu eingerichteten, ruhig und separat gelegenen

Logierhaus Villa Cäcilie

mit zusammen 12 Zimmern.

Besonders für Familien und längeren Aufenthalt geeignet.

Gute Küche von deutscher Köchin geleitet. Vorzügliche Getränke etc. gute Bedienung.

Um regen Zuspruch bitten

Sailer & Thomas.

ED. STADELMANN

Fernsprecher Nr. 24 **TANGA (D. O. A.)** Telephon-Adresse: STADELMANN Tanga
 A B C Code 4th Edition Import und Export - Commission.

Vertretung der jeden Mittwoch und Sonnabend erscheinenden „Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung“, Daressalam sowie der in Daressalam erscheinenden

Illustr. Jagdzeitung „Ostafrikanisches Weidwerk“ Haupt-Agentur: **Internationaler Lloyd**

Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Berlin. Vertreter von europäischen Fabriken und Export-Firmen.

Maschinen für alle Zwecke Pumpen-Anlagen.

Motore, Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen. Hausbedarf und Möbel. Seife, Kerzen, Farben, Lacke, Papier und Papierwaren.

Büromaterialien. Leder, Schuhe. Nürnberger Kurz- und Spielwaren. Stoffe, Wäsche, Bekleidungsartikel. Photogr. Materialien u. Chemikalien. Uhren und Musikinstrumente, Glaswaren. Lampen und Beleuchtungsartikel.

„Waldschlößchen“ eden Sonntag von 4 Uhr Nachm. ab **Konzert.**

Ausserdem Täglich kalte Getränke und kalte Speisen auf Lager. **Schwentafsky.**

Cowasjee Dinshaw & Bro's

Zanzibar.

Gross-Kaufleute und Bankiers

Schiffs-, Versicherungs-, Kommissions-, Transport- und Zoll-Agentur.

Direkte Importeure von

Waaren	Farben
Lebensmitteln	Lacken
Weinen	Malerwerkzeugen
Spirituosen	Lampen pp.
Bieren	sowie

Baumwollabfällen, Seilen, Stricken u. Segeltuch etc.

HAUPTIMPORTEURE

der ausserordentlich beliebten und unverfälschten **Mokka-Kaffees** und des besten **Assam-Thees.**

Ausserdem **Agenten**

für die englische Flotte	die Bombayer Feuer- und Marine-Versicherungsgesellschaft
für die Kaiserl. Gouvernements-Plottille von Deutsch-Ostafrika,	die Oriental Government Security Life Assurance Co. sowie die Army & Navy Co. Operative Society Ltd.
den Österreichischen Lloyd,	

Die correspond. Firmen von Cowasjee Dinshaw & Bros — Zanzibar sind:

Cowasjee Dinshaw & Bro's

Aden, Bombay, Hodeidah (Red Sea) u. Somali Coast ports.

sowie **LUKE THOMAS & Co, London.** Telegram-Adresse: „Cowasjee“. Codes A I, A. B. C.

Photogr. Handlung u. Anstalt

Eigene Werkstatt für Bildereinrahmungen

Platten, Papiere und Chemikalien	Porträt-, -Landschafts-, Illustrations-Photographien.
nur erster deutscher Firmen.	Uebnahme aller Amateurarbeiten.
Alle Bedarfsgegenstände für Amateure.	Moderne Albums.

Größte Auswahl in Ansichtskarten.

Alfred Dobbertin, Daressalam.

Am Strand nächst der Post.

General-Vertreter: **der Sektellerei Ewald & Co., Rudesheim.**

Depot und Verkauf: von Weinen in Fass u. Kisten, Cognac, Whisky, Bitter etc.

Einkauf: sämtlicher Kolonial-Producte zu billigsten Preisen.

Ständiger Verschleiss von Usambara-Kaffee, Vanille und sonstige hiesige Landes-Producte.

Bestellungen für jedwelche Waaren werden prompt und billigst ausgeführt

Correspondenz deutsch, englisch, französisch, Italienisch, kiswahili.



Dies
ist die Weltmarke

Traun Stärken & Devers, G. m. b. H.
Daressalam.

HOTEL DEUTSCHER KAISER

früher W. Scholl

— TANGA. —

Erstes altrenommiertes
Haus.

Willy Petit
Besitzer.

Schichtenbücher
Arbeiterkarten

erhältlich in der
Buchhandlung

Daressalam
Unter den Akazien 2.



„Hansa“
Rote Grütze
oder
„Hansa“
Gelee Pulver

gibt die wohlckmeckendste
erfrischendste Nachspeise.
Als Sauce nehme man hierzu
„Hansa“ Vanille Saucenpulver.
Stahmer & Wilms,
Hamburg.
Anträge durch deutsche
Exporteure erbeten!

MAX STEFFENS, Daressalam

Konserven – Getränke – Sämtliche Ausrüstungs-
gegenstände – Cigarren – Tabake.

Ferner ständiges großes

Lager in Baumaterialien

wie Holz, Cement, Cementrohre, Wellblech Teer, Firniß, Malerfar-
ben, Pinsel,

stets vorrätig in roßer Auswahl

Plantagengeräte zu billigsten Preisen.

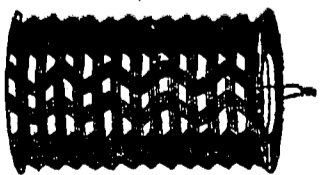
Herr Hajdu – Morogoro nimmt auch für mich Aufträge zu Originalpreisen entgegen.

Gustav Freyse, Hannover
kauft stets Briefmarken
der Deutschen Kolonien zu den
höchsten Preisen.
Groß-Preliste gratis

Afrika-Hotel Tanga.

Das erste und vornehme Hotel
am Platz.
Große luftige Zimmer
Küche unter Leitung
europ. Köchin.

Champions



Dutzende verschiedener Sorten
Papierhandlung Daressalam
Unter den Akazien 2.

„The East African Standard“

Erste und älteste Zeitung in
Britisch-Ostafrika und Uganda.
Erscheint in
Mombasa, — Britisch-Ostafrika
dem Ausgangspunkt der Uganda
Bahn und dem nächsten Wege zu
den neu entdeckten Goldfeldern.
Bringt immer die Neuesten Nachrichten
Abonnementspreis pro Jahr einschl.
Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.—,
für die anderen Länder Rp. 13 1/2.

Varounis Parissis & Co. Morogoro

machen die ergebene Mitteilung, dass sie die frühere
Firma Tsolakis in Morogoro übernommen haben.

Proviand. Konserven. Getränke.

Sonstige Ausrüstungs-Gegenstände.

En gros. - En détail.

Commission. - Import. - Export.

Spedition.

Tickets
10 Blocs von 1 Rp. 50 H. an
Deutsch-Ostafrikan. Zeitung.

M. Nette, Daressalam
Spedition u. Commission.
Zollabfertigung.

Karl Krause, Leipzig

baut seit 1855

Papier-Bearbeitungs-
Maschinen.

MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant
LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung alle Arten Felle

zu Teppichen mit natu-
ralisierten Köpfen, Klei-
dungs- und Gebrauchsge-
genständen etc., sowie Na-
turalisieren und Aus-
stopfen von Jagdtrophäen.
Anfragen werden bereitwilligst
beantwortet.

Hotel mit Bar und Restaurant

in sehr günstiger Lage
incl. sämtlichen Mobiliars

14 möblierte Zimmer
Elektrisches Licht
Grossartige Veranda
Badeeinrichtung

preiswert zu verkaufen.

Gebrüder Kroussos, Daressalam.

Unter den Akazien,



Auch das
ist die Weltmarke

Traun Stärken & Devers, G. m. b. H.
Daressalam.

Smith Mackenzie & Co.

Zanzibar und Mombasa

empfehlen

Petroleum der Asiatischen Petroleum-Gesellschaft, in Schiffsladungen und kistenweise

Farben u. Oele Marke Fergusson & Co.

Perfection-Whisky

House of Commons Whisky

(Weisskapsel) Buchanan

Bootsdecken von grünem Segeltuch; von Persennings

Portland-Cement, beste englische Kohle

von Cory Bros.

Agenten der British-Indischen Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Agenten für Reuters Telegr.-Bureau.

Versicherungen jeder Art.

Engl. Ale, Stout (Bulldog), Wellblech, Rickshaws, Cognac, Champagne

als alleinige

Vertreter

unter

Billigkeit

Zweck:

Der grösste Schatz Afrikas sind seine Heilpflanzen. Das beweist der **Maddahanid Fluidextrakt B² täglich.**

Wer ihn einmal gebraucht hat, wirft jede andere Medizin zum Fenster hinaus. **Für Harn- und Blasenleiden und geheime Krankheiten** (Ausfluss) giebt es nichts **besseres. Man trinkt täglich dreimal ein halbes Weinglas voll** und jeder Schmerz und jedes Brennen hört sofort auf. Ohne Injektionen, ohne Einspritzungen erfolgt **die Heilung meist schon nach 3 oder 4 Tagen.** Bei Strikturen bewirkt er sofort grosse Erleichterung und behebt die Beschwerden ohne den Gebrauch von Bougies.

Beste Zeugnisse vertrauenswürdiger Personen.
Zwei Flaschen à 150 Gramm Inhalt kosten überallhin franko per Post 15 Rp. = 20 M. = 1 Pf. Sterlg. = 25 Fres. gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

**Maddahanid Compagnie,
Dar-es-Salam, Deutsch-Ostafrika.**

Depots werden vergeben.

Anfragen erbeten.

Sachsen

in der Fremde verlangen in ihrem Interesse gratis u. franko Proben. ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sachsen-Post, Dresden-A. Güterbahnhofstr. 12

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27, Afrika Haus.

HAMBURG.

Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Markgraf“ Capt. v. Holdt 29. August 1908.
„Prinzessin“ „ Stahl 4. September 1908.
„Kronprinz“ „ Kley 25. September 1908.

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Reichstag“ Capt. Jacobsen 4. Septbr. 1908.
„Gouverneur“ „ Burmeister 16. Septbr. 1908.

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Gertrud Woermann“ Capt. Jensen 12. Sept. 1908.
„Feldmarschall“ „ Kley 3. Okt. 1908.

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Gertrud Woermann“ Capt. Jensen 13. Sept. 1908.
„Markgraf“ „ v. Holdt 24. Sept. 1908.
„Feldmarschall“ „ Kley 4. Okt. 1908.

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Reichstag“ Capt. Jacobsen 13. Sept. 1908.
„Kaiser“ „ Pohlenz 4. Okt. 1908.

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Prinzessin“ Capt. Stahl 5. Sep. 1908.
„Gouverneur“ „ Burmeister 17. Sep. 1908.

Alle Claims wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlochung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Claims Morgens von 9-10 Uhr im Zollhaus. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nächste Ankunft ertheilt die

**Deutsche Ost-Afrika-Linie.
Agentur Daressalam.**

Erste und älteste Schlachtereier am Orte.



Knackwurst warm, täglich von 5-7 Uhr abends
Knoblauchwurst
roher und gekochter **Schinken**
grobe und feine **Mettwurst**
Hamburger Rauchfleisch
geräucherter Speck.
feinste **Tafelsülze**
gesalzenes **Ochsenfleisch,**

auch **ger. Ochsenfleisch** in jeder Quantität.
reines **Flomen-Schmalz** in Dosen von 4 Pfd. an;
Verkauf auch pfundweise,
Sauerkohl in Fässern **wieder frisch eingetroffen**
Salzgurken in Fässern
Voll- und Fetteringe
Schweizer-, Holländer- u. Tilsiter-Käse



Sailer & Thomas.

Africa-Hotel

Zanzibar.

Das erste, vornehmste u. älteste Hotel am Platz.

Neuer großer luftiger Speisesaal.

Neuer Biergarten
einzig in Zanzibar.

Durchweg elektr. Beleuchtung.

Eigentümer: **L. Gerber.**

**Gold- u. Silbersachen
Curiositäten:**

Chaterbhoy Kilanje & Co.
Araberstr. No. 68.

Uhrmacher - Fahrräder:

Bhaijibhay Rajbhay & Co.
Araberstr. No. 71

98 erste Preise, darunter 53 goldene Medaillen etc.

Weltruf
haben **R. Webers Raubtierfallen,**
Jagd u. Fischereiartikel.

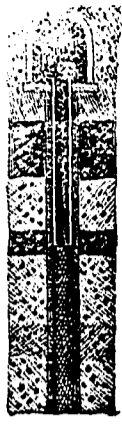
Specialität: **Fallen für Löwen, Tiger, Hyänen, Leoparden, Schakale etc.**

Rud. Weber's „Selbstschüsse“.

Illustrierte Preislisten über sämtl. Rud. Webersche Erfindungen gratis.

R. Weber älteste deutsche Raubtierfallenfabrik Haynau in Schlesien
Begr. 1871. Kaiserl., Kgl. Hoflieferant. Begr. 1871.

Rohr-Brunnen



nach unserem seit Jahrzehnten bewährten System. Voll Erschliess. der wasserführ. Erdschichten daher **Grösste Ergiebigkeit** für Wasserwerke Industr. Werke Brauereien Private etc.

Bopp & Reuther, Mannheim.

GEBRÜDER BROEMEL

HAMBURG.

Spezialgeschäft für

Conservirte Nahrungs- u. Genussmittel

haltbar für die Tropen.

Lieferung franko Bord Hamburg einschliesslich seemässiger Verpackung.

Preislisten werden kostenfrei übersandt.

Adolf Frank, Waffen-, u. Munitionfabrik

Export-Abteilung
Hamburg I.

Kriegs- und Jagdwaffen — Munition — Artilleriematerial

— Pulver — Blei — Jagdgeräte — Militär — Ausrüstungen

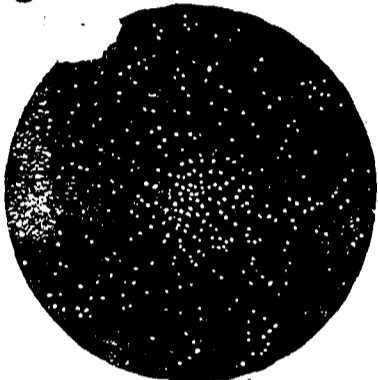
Grösstes Lager der Branche in Waffen aller Art

wie:

Repetier

Büchsen

Pistolen,



Revolver,
Carabiner,
Hieb- und
Stichwaffen.

Hoher Exportrabatt! Direkter Bezug. Concurrrenzlos in Qualität und Preis
Man verlange reich illustrierte Export-Preislisten gratis u. franco.

Geschäftsbücher

erster Fabriken in allen Sorten und Stärken,

Kleine Contobücher
mit weichem und hartem Deckel,
Notizbücher

in Leder und Wachleinwand vom kleinsten bis zum grössten Format ohne Linien, mit Linien, kariert,

Reserve-Bleistifte

für Notizbücher,

Bei Bestellungen von ausserhalb

wird um ungefähre Grössenangabe in Centimetern gebeten.

Papier- u. Bureauaterialien Handlung
Daressalam, Unter den Akazien 2.



Raubtierfallen

405 Stück Löwen, Leoparden, Hyänen usw. fing in kurzer Zeit Herr Th. H., Plantage M. (D.-O.-Afrika) in unseren unübertrefflichen Fallen.

Illustrierter Hauptkatalog über sämtl. Fallen (Löwe bis Gorilla) u. leicht. Fangmethode ausgearbeitet von Staats v. Wacquant-Geozelles über sämtliche Raubzeugarten der Welt gratis u. franko. Vertreter gesucht.

Haynauer Raubtierfallen-Fabrik
E. Grell & Co. Haynau, i. Schl.

Sonnabend, den 29. August 1908

Eröffnung

des

Hotel u. Restaurant Hillesheim

(früher Restaurant zum Bahnhof, Araberstrasse.)

Neu eingerichtet.

Elektrisches Licht.

ff. Küche unter fachmännischer Leitung

Monnatsmesse 70 Rupie.

Kalte Getränke zu üblichen Preisen.

Kalte u. warme Speisen zu jeder Tages- u. Nachtzeit.

Empfehl. sich zur Lieferung von Dinners, Soupers, etc. in und ausser dem Hause.

— **Konzert der Askarikapelle** —

Hochachtungsvoll

A. Hillesheim.

Bau- u. Möbelschlerei

A. Rothbletz

im Neubau Bismarckstrasse

Möbel jeder Art

Übernahme von Bauarbeiten

auch ausserhalb

Prompteste Bedienung

Schnellste Anfertigung

Saubere europäische Arbeit.

Eiserne Bettstellen

Matratzen

Moskitoneze

Schlafdecken

Bettwäsche.

G. Becker, Daressalam.

Das jedem alten Afrikaner bekannte

Afrika-Hotel

Mombassa

13 Vasco da Gama-Strasse. P. O. Box No. 6

Ist von Grund auf in neuestem Stil renoviert und übertrifft an Komfort jedes Hotel am Platz.

Direkt am Wasser gelegen.

Aussicht auf

Mombasa-Hafen. Tramway-Verbindung neben Post und Zollamt.

C. Schwentafsky

Koloniale Volkswirtschaft.

Der Handel von Zanzibar 1907.

Consul Sinclair berichtet über den Zanzibar-Handel für das Jahr 1907 folgendes:

Der Handelsverkehr erholte sich während des Jahres 1907 von der im Jahre 1906 herrschenden Depression und der Geschäftsgang war durchschnittlich besser wie in den letzten 5 Jahren.

Die Einfuhr belief sich auf £ 1,232.957 gegen £ 838.872 im vorigen Jahre.

Von England wurden hauptsächlich Baumaterialien, Cement, Wellblech, Spirituosen, Seife, Tabak, Nägel, Schrauben importiert.

Es ist erfreulich, daß die Einfuhr von England, Britisch-Indien und Britisch-Ost-Afrika nicht nur aufrecht erhalten blieb, sondern zugenommen hat, sie ist bei diesen Ländern von £ 182.809 auf £ 193,242 gestiegen.

Die Ausfuhr nach England verzeichnet auch eine Zunahme, ebenso ist dieselbe nach Britisch-Indien bedeutend gestiegen. 50% der Ausfuhr bestand aus Nelken und der Rest aus Elfenbein, Copal, Häuten u Schildkrötenhäuten.

Die Einfuhr aus Deutschland vergrößerte sich von £ 42933 im Jahre 1906 auf £ 62022 im Jahre 1907. Die Ausfuhr nach Deutschland hat 50% zugenommen, die Zunahme ist hauptsächlich durch Nelken und Nelkenstengel herbeigeführt.

Die Seifen-Fabrikation hat einige Fortschritte gemacht, 2 Eis- und Sodawasserfabriken wurden errichtet, wodurch der Preis des Eises sank.

Der Direktor für Landwirtschaft hält den Anbau von Ceara-Gummi ratsam und vorteilhaft; das Gouvernement wird Versuche in grösserem Stile beantragen, um eventuell die Produktion des Ceara-Gummi auf eine kommerzielle Basis zu bringen.

Kleine Areale wurden versuchsweise mit Baumwolle angepflanzt.

Die im Jahre 1905—6 von einer amerikanischen Company gebaute Eisenbahn von Zanzibar nach dem Norden, ungefähr 6 Meilen von der Küste, ist noch nicht weiter gebaut worden; da die kurze Strecke sich anscheinend rentiert, so ist ein Weiterbau der Bahn zu erwarten.

Die Elektrizitäts-Company hat während des Jahres 1907 ihr Geschäftes insofern ausgedehnt, als ausser dem Sultans-Palast u. der Strassenbeleuchtung die meisten Wohnhäuser der Europäer und Indier mit elektrischem Licht versorgt wurden. Das Material hierzu und die Dynamos wurden aus England bezogen.

Die Einnahmen von Britisch-Ostafrika im Finanzjahr 1907—1908.

Die Einnahmen Britisch-Ostafrikas weisen gegen das Vorjahr ein Defizit von £ 72.632 auf. Hieran sind hauptsächlich beteiligt die Abteilungen Eisenbahnen, Zölle und Landverkäufe.

Zu den Mehreinnahmen trugen grösstenteils die Lizenzen bei. Nachstehend bringen wir eine tabellarische Uebersicht über die Einnahmen im Vergleich mit denen des Vorjahres:

Table with columns: Einnahmen, Veranschlagte Einnahmen, Wirkliche Einnahmen, Einnahmen im Jahre 1906/07, Zunahme, Abnahme. Rows include Zölle, Hafen, Gericht, Lizenzen, Post und-Telegraph, Eisenbahn, Mieten, Zinsen, Diverse, Verkauf Gouvernements-Land, Land-Verkauf.

Nelkenerte und Nelkenausfuhr Zanzibars. Die Nelkenerte, die das hauptsächlichste Stapelprodukt unter den Ausfuhrartikeln der beiden Inseln Zanzibar und Pemba liefert, war im Jahre 1907/08 auf Pemba ausserordentlich gut und auf Zanzibar gut durchschnittlich.

Die Nelkenausfuhr bewertete sich im Jahre 1907 auf 396 121 £ gegen 356 636 £ im Jahre 1906; sie richtete sich in der Hauptsache nach folgenden Ländern:

Table showing export values for 1906 and 1907 for various countries: Großbritannien, Britisch-Indien, Niederlande, Verein. Staaten v. Amerika, Deutschland, Frankreich, Österreich-Ungarn, Italien.

Vorschriften für die Pflanzeneinfuhr im Uganda-Schutzgebiet. Laut Verordnung des Uganda-Schutzgebiets vom 14. Februar d. Js. (The Importation of Plants Ordinance, 1908) müssen alle in das Schutzgebiet eingeführten Pflanzen sowie Knollen, Wurzeln, Samen und nicht zum Genuß bestimmte Früchte zusammen mit der Verpackung vor der Ablassung zum freien Verkehr einem Räuherverfahren unterzogen werden.

Die Bank von Abessinien. Aus Kairo wird der 'Deutschen Orient-Korrespondenz' geschrieben: 'Nachdem man sich von der Gründung der Bank von Abessinien große Erfolge versprochen hat, wird nunmehr bekanntgegeben, das das erste Betriebsjahr nichts weniger als günstige Ergebnisse gezeigt hat.'

Dieses Institut, welchem bekanntlich kraft Erlasses des Negus Menelik vom 10. März 1905 die Konzession für den Betrieberteilt worden ist, gründete sich auf der Basis des ägyptischen Gesetzes und erhielt demzufolge sein Geschäftsdomizil in Kairo, während der Hauptsitz seines Betriebes in Adis-Abeba ist.

Über die Frage, wer schließlich für diese zumindest eigenartigen Missgriffe verantwortlich zu machen sei, wurde der Generalversammlung jede Aufklärung vorenthalten. Die gegenwärtige geschäftliche Lage wurde von den Direktoren günstig beurteilt.

Die Höhe des Aktienkapitals, das bekanntlich bei der Gründung auf 600 000 äg. Pfund festgesetzt wurde, ist unverändert geblieben.

Die Minenindustrie in Transvaal. Das Urteil des britischen Kolonialamts über die Lage der Goldminenindustrie in Transvaal lautet gegenwärtig erheblich günstiger als in der Zeit, wo ganz überwiegend chinesische Arbeitskräfte Verwendung fanden.

rund 31 000 Chinesen in ihre Heimat zurückbefördert wurden, und dass andererseits einheimische Arbeitskräfte, die sich aus allen Teilen Südafrikas rekrutierten, in überreichem Masse zur Verfügung gestanden hätten.

Hanfbericht der Firma Max Einstein, Hamburg, vom 4. August 1908: Manila Hanf: Anlieferungen per dato: 1908 1907 1906 ca. 69500 68500 51600 tons.

Koloniale Produkte.

Man berichtet unter dem 24. Juli aus Hamburg: Erdnüsse: fest Geschälte Mozambique und andere ostafrik. Sorten 15,25 bis 15,50 Sesamsaat: fest Helles Zanzibar und buntes Mozambique 15,50 bis 15,75 Bennisaat nach Qualität 13,— bis 15,50

Gummi elasticum: Der Markt ist sehr ruhig. Man notiert für die Ia. Batanga-Sorten 2,40 per 1/2 kg, für die gewöhnlichen 2,15 per 1/2 kg.

Ebenholz. Der Markt ist ruhig aber fest. Kamerun-Ebenholz ist etwa 9,— bis 9,50 per 50 kg wert.

Baumwolle: Von ostafrikanischer Baumwolle wurden 40 Ballen braune Mittelware à 54 Pf. 10 ' ' geringere bis bessere à 50—58 Pf. verkauft.

Kurse ostafrikanischer Werte. Vom 27. Juli 1908.

Table with columns: Umlaufjahr, Kapital Markt, letzte Dividende, Nachfrage %, Angebot %. Rows list various companies like Africanische Compagnie N.-G., Centralafrikanische Bergwerks-Gesellschaft, etc.

Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

empfehlen ihr

**Reichhaltiges Lager in Ausrüstungen u. Proviant,
Comprimierten Arzneimitteln.**

Safariapotheken.

Kurbedürfnisse.

Verpackung und Spedition von Sammlungs- und anderen
Gegenständen nach Deutschland

auf Grund langjähriger Erfahrung.

Hauptagentur der Versicherungs-Aktiengesellschaft

Internationaler Lloyd, Berlin.

Unerreichter Erfolg
in der
Mund- & Zahn-Pflege
durch die
Waldheimer A.H.A. Bergmann's
Zahnpasta.



A.H.A. Bergmann
PARFÜMERIE und TOILETTESEIFENFABRIK
WALDHEIM/SACHSEN.
Seit 1852 und auch heute noch
das Beste zur Mund- und Zahnpflege.
Man nehme **NUR** die allein echte
BERGMANN'S ZAHNPASTA
aus **WALDHEIM/SA.**
mit dieser Schutzmarke
ein Bergmann.

Druckarbeiten jeg. Art

in vorzüglicher Ausführung

liefert

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung

Export Fenster und Türen

aller Art liefern preiswert

Witt & Meyer, Hamburg — Wandsbek.

Hotel Kaiserhof TANGA

Große saubere moskitofreie Zimmer.

Vorzügliche Badeeinrichtung.

Schönste Lage mit Aussicht über den Hafen.

Volle Pension 5 Rp. pro Tag.

Zimmer ohne Pension 3 Rp. pro Tag.

Das Hotel steht unter fachmännischer Leitung.

10000

Kokos-Saatnüsse

sofort abzugeben

1000 Nüsse Rp. 65.— ab Daressalam.

Soliman bin Nassor.

Brennabor

Das beste Rad der Welt.

Preisverzeichnis
kostenlos.

Nur echt mit neben-
stehender Schutzmarke.

Brennabor-Werke, Brandenburg a. Havel.



Buchbinderei - Arbeiten

jeglicher Art führt sauber und billigst aus die

„Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“.

Natürliche Milch

unter jedem Breitengrade



Natura-Milch Exportgesellschaft
m. b. H.

Bosch & Co.

Waren, Mecklenburg (Deutschland)

Alleinverkauf bei der

Deutsch-Ostafrikanischen
Gesellschaft

in Bagamoyo, Daressalam,
Kilwa, Tanga und Zanzibar.

Weltbekannt

sind Thüringer Fleisch- u. Wurstwaren.

Für den Export nach den Tropen,
besonders geeignet:
I a Cervelatwurst M. 1.40 u. 1.60 per Pfd.
I a Salami „ 1.40 u. 1.60 „ „
I a Knackwurst rein Schweinefleisch
per Pfd. 1.50.

Philipp Link, Erfurt.
Thüringer Fleisch- u. Wurstwarengeschäft.

Witterungsbeobachtungen der Station Daressalam vom 20. bis 26. August 1908.

Datum	Luftdruck in mm red. auf 0°. See- höhe 8 = 700 — —			Temperatur.						Dampfdruck in mm			Relat. Feuchtgt. in %			Regen in mm	Sonnen- Schei- ndauer		Verdun- stung in mm.	Wind, Richtung und Stärkegrad (0—12).						
	7 a	2 p	7 a	Trockne Therm.			Feuchtes Therm.*			Min.	Max.	Son- non- Strah- lung.	7 a	2 p	9 p		7 a	2 p		9 p	h	m	7 a	2 p	9 p	
20.	62,9	62,0	62,9	19,2	25,8	21,3	18,4	22,4	19,7	18,0	26,6	47,7	15,3	18,1	16,0	92	73	86	—	8	0	1.1	(SW) 0	E 5	(SE) 0	
21.	63,3	61,8	63,0	18,7	25,8	22,4	18,0	22,5	20,7	18,0	26,9	45,7	14,9	18,2	17,1	93	74	85	—	8	58	0,9	SW 1	E 5	SE 1	
22.	63,9	62,4	63,7	19,7	27,1	22,4	19,2	23,1	20,8	18,7	27,4	46,9	16,2	18,5	17,3	95	70	86	—	9	45	1.1	SW 1	E 5	SE 1	
23.	64,2	62,2	63,7	20,0	27,4	22,4	19,3	22,8	21,0	19,0	28,3	48,2	16,2	17,8	17,6	93	66	88	—	7	47	1.2	SW 1	E 5	SE 1	
24.	64,2	63,0	63,8	21,8	26,6	23,0	20,8	22,0	20,6	20,0	26,9	47,0	17,6	16,8	16,6	91	65	79	—	4	14	1.0	(SSW) 0	E 5	SE 1	
25.	64,6	63,0	63,6	19,4	27,4	22,9	18,6	23,2	20,2	18,2	27,6	48,8	15,5	18,5	15,9	92	68	77	—	8	34	1.4	(SW) 0	E 4	(S) 0	
26.	63,6	62,2	62,9	20,2	27,0	22,0	18,9	22,2	20,9	18,8	27,5	45,8	15,4	16,9	17,7	88	64	90	—	10	36	1.2	(SW) 0	E 3	(S) 0.	
(Mittel 11—20)	63,7	62,6	63,6	20,3	26,9	22,9	19,7	22,3	21,1	19,6	27,4	46,6	16,7	17,2	17,6	94	66	85	Summe	7.8	7	55	1.1	0.7	3.9	1.1

*) Mit Assmanns Aspirator gemessen.